

Gert Hausleitner

# Das Geheimnis der dunklen Macht

*Mit Illustrationen von Rainer M. Osinger*

Engelsdorfer Verlag  
Leipzig  
2024

Bibliografische Information durch die Deutsche Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-96940-840-7

Copyright (2024) Engelsdorfer Verlag Leipzig  
Alle Rechte beim Autor

Illustrationen © Rainer M. Osinger

Hergestellt in Leipzig, Germany (EU)  
Gedruckt auf FSC®-zertifiziertem Papier

[www.engelsdorfer-verlag.de](http://www.engelsdorfer-verlag.de)

22,00 Euro (DE)

# INHALT

COMPUTERSPIELE .....	7
WER BIST DU? .....	12
FORTSCHRITT ODER ZAUBEREI? .....	17
WAS GEHT HIER AB?.....	28
ICH BIN STARK .....	32
DIE DUNKLE MACHT .....	40
FÜHLST DU NICHT DIE MACHT? .....	43
HELLO DARKNESS! .....	52
WAS FÜR EIN GENIALER PLAN! .....	55
DAS GEISTERSCHLOSS.....	58
EINE GEFÄHRliche AUFGABE .....	64
DER LETZTE LEVEL HAT BEGONNEN .....	65
KEINE ANGST MEHR .....	70
EIN MENSCH AUS FLEISCH UND BLUT .....	78
ALLES DOCH KEIN TRAUM? .....	82

## COMPUTERSPIELE

„Wie sieht es mit deiner Lesehausübung aus?“, fragt Tims Mutter, als sie am Abend das Zimmer ihres Sohns betritt. Der sitzt bereits im Pyjama am Computer bei einem Videospiel. „Dein Lehrer behauptet, dass deine Lesekenntnisse sehr zu wünschen übrig lassen“, zeigt sich Tims Mutter besorgt. „Ich habe ihm versprochen, dass du in Zukunft mehr in deinem neuen Buch lesen wirst“, teilt sie ihm mit.

Doch Tim ist in sein neues Computerspiel vertieft und hört ihr gar nicht richtig zu. Mit ausdrucksloser Miene starrt er auf den Bildschirm, während seine Finger in ruckartigen Bewegungen die Tastatur seines Game Controller bearbeiten.

„Oma wird jeden Augenblick hier sein, um auf dich aufzupassen. Ich gehe heute Abend ins Kino“, versucht sie ihm zu erklären. Für einen Moment beobachtet sie ihn verärgert, weil er ihr gar keine Beachtung schenkt. „Tim, sag, hörst du mir überhaupt zu?“

Während sie sich noch Gedanken über ihren Sohn macht, der viel zu viel Zeit vor dem Computer verbringt, spaziert Großmutter frisch-fröhlich zur Tür herein.

„Schön, dass du dir heute Abend Zeit genommen hast. Bitte sorg dafür, dass Tim endlich seinen Computer abschaltet und seine Leseaufgabe erledigt. Bei mir wird es heute spät werden“, beklagt sich Tims Mutter. Während sie Oma mit einer flüchtigen Umarmung begrüßt, überreicht sie ihr das Buch, mit dem sich Tim seine Lesefertigkeiten aufbessern soll. Ihre Freundin, mit der sie ausgehen will, ist inzwischen eingetroffen und wartet schon ungeduldig im Vorzimmer.

„Immer dieser Stress“, jammert Tims Mutter. „Tschüss, ihr Lieben!“, vernimmt man ihre Stimme, während sie auf die Zimmertüre zusteuert, die sie eilig hinter sich schließt – rums! ... und fort ist sie.

Bezüglich Tims Lesestunde scheint Großmutter ihre eigenen Pläne zu verfolgen. Aus seinem äußerst spärlich bestückten Bücherregal schnappt sie sich ein altes Märchenbuch, das einmal ihr gehört hat. Als Tim noch nicht zur Schule ging, hat sie ihm manchmal daraus vorgelesen. Gedankenversunken blättert sie darin und nähert sich langsam Tims Schreibtisch.

„Na, komm schon Tim, stelle deinen Computer ab und dann liest du mir aus meinem alten Märchenbuch von den Gebrüdern Grimm vor“, versucht Großmutter, ihren Enkel mit sanfter Stimme zu überreden. Dabei schaut sie sich die herrlichen Bilder zu den einzelnen Geschichten an und schwelgt in Erinnerungen. „Ach, wie sehr habe ich als Kind dieses Buch mit seinen alten Märchen geliebt.“

„Was für Märchen? Ach, die da“, stellt Tim gleichgültig fest, nachdem er einen flüchtigen Blick auf das Buch geworfen hat, um sich gleich wieder voll und ganz seinem Computerspiel zu widmen. „Ich muss nur diesen Level noch schaffen, sonst ...“

„Level, Level, was soll das heißen, Level?“, unterbricht ihn die Großmutter und hat keine Ahnung, wovon ihr Enkelsohn da spricht.

„Na, das Spiel halt, die letzte Stufe, die ich in diesem Game gerade erreicht habe“, versucht Tim, ihr vergebens zu erklären. „Ach, du verstehst das nicht“, fügt er noch ungeduldig hinzu, ohne ein einziges Mal seinen Blick vom Monitor abzuwenden.

„Ich will mich nicht mit dir streiten, Tim. Mach das mit der Lesehäufigkeit mit Mama oder noch besser mit deinem Lehrer aus“, entgegnet

sie ihm etwas beleidigt. Irgendwie hat sie sich den Abend mit ihrem Enkelsohn ein bisschen anders vorgestellt.

„Oma, bitte!“, stöhnt Tim sichtlich genervt. „Du siehst doch. Da, jetzt hätte ich beinahe diesen Level verloren. Dann muss ich wieder von vorne beginnen.“

„Also was ist mit euch Kindern heute eigentlich los?“, versteht Großmutter die Welt nicht mehr. Sie ist inzwischen auch etwas lauter geworden. „Wie gerne habe ich in deinem Alter in diesem Buch gelesen. Die beiden armen Kinder Hänsel und Gretel allein im Wald, schutzlos dieser bösen Hexe ausgeliefert“, versucht sie, Tim vergeblich für die Märchen zu begeistern. „Dann dieser listige Gestiefelte Kater, wie er den bösen Zauberer besiegt, und hier das liebe Rotkäppchen, das auf dem Weg zur Großmutter dem bösen Wolf begegnet. Und da, schau nur, Tim, das wunderschöne Schneewittchen inmitten der sieben Zwerge. Da ist auch Frau Holle, die ihre Kissen ausschüttelt, damit es endlich wieder einmal schneit. Wie oft habe ich darin gelesen. Und ich konnte in kürzester Zeit fließend lesen. Hörst du, Tim? Fließend!“, fügt sie nach all der Begeisterung nicht ganz ohne Stolz hinzu.

„Oma, bitte! Wenn du mich die ganze Zeit so vollquatschst, wie soll ich mich da auf mein Spiel konzentrieren? Ich verlier meinen Level“, jammert Tim verzweifelt, schon den Tränen nahe.

„Level, Level, so was Blödes“, murmelt Oma, und wirft das dicke Buch auf Tims Schreibtisch. Verärgert verlässt sie sein Zimmer, denn im Fernsehen läuft gerade ihre Lieblingsserie. Tim, der nun endlich allein ist, kann das nur recht sein. Nun kann er sich voll und ganz auf das Spiel konzentrieren. Es dauert noch lange, bis er den letzten Level erfolgreich beendet. Mittlerweile ist es spät am Abend. Mit angespannter

Miene führt er die letzten Funktionen auf seinem Game Controller aus, um das Spiel zu beenden.

„Uff, geschafft! Puh, das war aber knapp!“, ruft er erleichtert aus, als er den letzten Level erfolgreich abschließt. Da ertönt plötzlich eine Stimme aus dem Lautsprecher:

**„GRATULATION, DU HAST SOEBEN DEN LETZTEN LEVEL IN DIESEM SPIEL ERFOLGREICH HINTER DICH GEBRACHT! ES GIBT NOCH EINEN BONUSLEVEL. BIST DU BEREIT, DEINE DIR VERTRAUTE WELT ZU VERLASSEN, UM IN EINE ANDERE WIRKLICHKEIT ZU GELANGEN? ... NA, TIM, WIE SIEHT ES AUS? DU MUSST NUR DIESEN BUTTON DRÜCKEN, UM DEN EXTRABONUSLEVEL ZU AKTIVIEREN.**

Tim traut seinen Ohren nicht. Hat da gerade jemand aus dem Spiel mit ihm gesprochen? Eine monotone Stimme, die direkt aus dem Lautsprecher zu ihm kommt? Eine Stimme, die ihn noch dazu mit seinem Namen anspricht? Viele Fragen auf einmal, die Tim in diesen Sekunden durch den Kopf gehen, während der grell rot blinkende Button am unteren Rand des Bildschirms ungeduldig darauf wartet, von ihm angeklickt zu werden.

**HOL DIR DIESEN EXTRABONUSLEVEL!!!**



Bevor er einen klaren Gedanken fassen kann, macht sich die seltsame Stimme abermals bemerkbar.

**„NA, KOMM SCHON, TIM! WORAUF WAREST DU NOCH!“**

Tim, der sich noch immer wundert, woher die Stimme aus dem Lautsprecher seinen Namen kennt, fasst sich ein Herz und klickt auf diesen grell leuchtenden Button. Was dann geschieht, verschlägt ihm beinahe den Atem. Der Bildschirm kommt langsam auf ihn zu und wird größer und größer. Für einen Augenblick befürchtet er, von ihm regelrecht verschluckt zu werden. Alles um ihn herum beginnt sich im Kreis zu drehen, bis er plötzlich von tanzenden Feen umgeben ist. Dabei hat er das Gefühl, sich gar nicht mehr in seinem Zimmer zu befinden.